

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 25.11.2019

Dezernat: I / Büro der
Stadtvertretung
Bearbeiter/in: Herr Nemitz
Telefon: 545 - 1021

Informationsvorlage Drucksache Nr.

00858/2016/PE

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Großraumschach in der Innenstadt

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt das Prüfergebnis zur Kenntnis.

Begründung

Die Stadtvertretung hat in ihrer 24. Sitzung am 30.01.2017 unter TOP 14 zu Drucksache 00858/2016 Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert zu prüfen, wo und zu welchen Bedingungen die Möglichkeiten bestehen ein Schachfeld (möglicherweise transportabel) aufzustellen. Das Ergebnis ist der Stadtvertretung und dem Ausschuss bis zur Sitzung im Mai vorzulegen.

**Hierzu wird mitgeteilt:
(Stand zur Sitzung der Stadtvertretung vom 22.05.2017)**

Es könnte ein Großraumschach analog des Kurparkes in Hahnenklee oder ein mobiles Schachfeld, bspw. 2,80x2,80 m von Sport-Thieme, siehe Anlage 1, errichtet bzw. zur Verfügung gestellt werden.

Zum mobilen Schachfeld ist anzumerken, dass laut Aussage von Frau Dorfmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) der Verein „Schweriner Jugendring e. V.“ eine transportable Version eines Großraumschachs angeschafft hat und dieses sehr gut angenommen wird (vgl. Protokoll des Ausschusses für Kultur, Gesundheit und Bürgerservice am 14. Dezember 2016).

Seitens der Verwaltung wurden folgende Vorschläge bzw. Ideen für die Errichtung eines Großraumschachfeldes geprüft:

1. Vorschlag der Aktion Stadt und Kulturschutz [ASK] „Am Beutel“ (siehe Anlage 2)

Die [ASK] schlägt als Standort für ein Großraumschach den Platz am Beutel vor.

Ergebnis:

Der Platz am Beutel befindet sich in Verwaltung des Eigenbetriebes Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) und ist verpachtet an die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH (nachfolgend Stadtmarketing).

Generell hat die Stadtmarketing keine Einwände. Es müssten jedoch präzise Standorte abgestimmt werden, da die Flächen für verschiedenste Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus sind städtebauliche Aspekte zu berücksichtigen.

Zunächst wäre eine Pflasterung im Platz am Beutel sehr kostenintensiv, da der hochwertige Belag fachmännisch aufgenommen und das Schachfeld exakt eingepasst werden müsste. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Platz am Beutel als Teil der Schlosspromenade mit Fördermitteln realisiert wurde und Eingriffe oder Änderungen förderrechtliche Auswirkungen haben könnten.

Gestalterisch ist die Lösung im homogenen und hochwertigen Erscheinungsbild des Platzes fragwürdig.

Auch eine in die Grünfläche gestellte Fahrradbox würde den Platz abwerten, insbesondere bei Werbeplatzierung an den Außenseiten.

Eine Markierung ist aus den vorgenannten Gründen ebenso fragwürdig.

Die Kosten bzw. Finanzierung für den Kauf und die Aufstellung einer Fahrradbox, die Markierung bzw. der Austausch des Pflasters oder der Platten, die Betreuung der Anlage (Herausgabe und Entgegennahme der Schachfiguren) sowie Pflege des Spielfeldes sind ungeklärt.

2. Idee „Marktplatz“

Durch die Stadtmarketing könnte gegen Pfand das Ausleihen eines mobilen Schachfeldes ermöglicht werden. Auf dem Marktplatz könnte das Spiel erfolgen.

Ergebnis:

Das Ausleihen eines mobilen Schachfeldes und Nutzung des Marktes zur Aufstellung stellt eine Sondernutzung dar, weil die Fläche regelmäßig belegt und über den Allgemeingebrauch hinaus genutzt wird. Zudem wird der Markt ständig für Sondernutzungen und Veranstaltungen vergeben.

Nur über eine Sondernutzungserlaubnis für bestimmte Tage wäre Großraumschach auf dem Markt gegebenenfalls möglich.

Die Stadtmarketing hat keine personellen Ressourcen zur Realisierung eines Ausleihs in der Tourist-Info.

Seitens des Kulturbüros könnte hingegen eine Ausleihe über das Kulturinformationszentrum während der Öffnungszeiten organisiert werden. Es müssten

dann jedoch andere Flächen als der Marktplatz für das Schachspiel bestimmt werden.

Unabhängig davon sind die Kosten bzw. Finanzierung für ein mobiles Schachfeld ungeklärt.

3. Idee bzw. Vorschlag „Schwimmende Wiese/Bertha-Klingberg-Platz“

Als Standort schlägt Frau Dorfmann den Bertha-Klingberg-Platz vor (vgl. Protokoll des Ausschusses für Kultur, Gesundheit und Bürgerservice am 14. Dezember 2016).

Eine weitere Idee ist die Errichtung eines Großraumschaches auf der Schwimmenden Wiese.

Ergebnis:

Der Bertha-Klingberg-Platz und die Schwimmende Wiese befinden sich in Verwaltung der SDS und sind verpachtet an die Stadtmarketing.

Auch bei diesen Plätzen hat die Stadtmarketing grundsätzlich keine Einwände. Es müssten jedoch präzise Standorte abgestimmt werden, da die Flächen ebenso für verschiedenste Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

Aufgrund der hochwertigen Pflasterung gilt am Bertha-Klingberg-Platz das gleiche wie zum Platz am Beutel. Der Platz verfügt überwiegend über eine wassergebundene Decke. Bei den mit Platten belegten Flächen handelt es sich ausschließlich um funktionale Besucher-Verkehrsflächen, zudem ist die Aufenthaltsqualität für ein Schachspiel eher nicht gegeben. Eine Umsetzung wird daher auch hier als nicht möglich angesehen.

Auf der schwimmenden Wiese erscheint aufgrund des bepflanzbaren Untergrundes die Einbringung von Betonplatten wie vorgeschlagen am ehesten möglich.

Aus gestalterischen Gründen müsste hier allerdings auf die Aufstellung einer Box verzichtet werden. Eine solche könnte ggf. am Trafogebäude/WC auf dem Bertha-Klingberg-Platz positioniert werden.

Die Kosten bzw. Finanzierung für den Kauf und die Aufstellung einer Fahrradbox, der Einbau des Pflasters oder von Platten, die Betreuung der Anlage (Herausgabe und Entgegennahme der Schachfiguren, Transport zum Spielfeld) sowie Pflege des Spielfeldes sind ungeklärt.

Alternativ werden seitens der SDS noch nachfolgende Areale für ein Großraumschach vorgeschlagen:

Heckengarten im südlichen Schlossgarten, Parkanlage Bleicher Ufer, Grünanlage „Bärenkinder“ in der Weststadt, Hafenpromenade Ziegelinnensee

Auch bei diesen Standorten wären die oben aufgeführten Faktoren bezüglich einer Realisierung zu klären.

Weiterhin wurde der Verein „Schachfreunde Schwerin e. V.“ angeschrieben, um eine etwaige Unterstützung zu erfragen. Der Verein hat sich hierzu bisher nicht geäußert.

Unabhängig von der Standortfrage ist die Finanzierung für ein Großraumschach ungeklärt.

Seitens der Landeshauptstadt Schwerin können die finanziellen Mittel hierfür nicht aufgebracht werden.

Bei der Errichtung eines Großraumschachs handelt es sich für die Landeshauptstadt Schwerin um eine freiwillige Aufgabe. Über die Konsolidierungsvereinbarung mit dem Land M-V bin ich als Oberbürgermeister verpflichtet, keine neuen, nicht durch gesetzliche Verpflichtung bedingten Aufgaben wahrzunehmen, soweit hierdurch Mehrauszahlungen verursacht werden.

Insofern kann die Idee eines Großraumschachs verwaltungsseitig nicht verwirklicht werden.

Unabhängig davon ist eine Realisierung seitens privater Initiatoren möglich.

In Ergänzung des o.g. Sachstandes wird mitgeteilt:

Zur Badesaison 2019 wurde am Zippendorfer Strand ein mobiles Schachfeld kostenfrei zum Verleih angeboten. Das Feld wurde von der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG gespendet.

Weiterhin bestehen private Initiativen wie das Schachspiel in der Marienplatzgalerie.

Geeignete neue Aufstellflächen werden verwaltungsseitig auch weiterhin betrachtet und nach Möglichkeit umgesetzt.

Der Prüfantrag ist somit erledigt.

Anlagen:

keine

gez. Dr. Rico Badenschier
Oberbürgermeister